

# Die Basis des Erfolgs

**CREATIVITÄTS- UND COMPETENZ-CENTRUM** Das Technologie- und Gründerzentrum besteht seit 20 Jahren. Zum Geburtstag geht ein neues Forschungsgerät in Betrieb.

VON SUSANNE THON

**HARZGERODE/MZ** - Das Erfolgsgeheimnis? Für Mathias Meinen liegt es ganz klar auf der Hand: Es gehe darum, den Unternehmen durch Forschung und Innovation einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, und das mache man, sagt der Geschäftsführer der GfWI, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation mbH, die das Kreativitäts- und Kompetenz-Centrum (CCC) in der Friederikenstraße betreibt.

Und damit künftig noch besser geforscht und entwickelt werden kann, setzt das Prüflabor, das ebenso wie ein moderner Büro- und Konferenzraumkomplex mit Gigabitanschluss zum Gründer- und Technologiezentrum gehört, jetzt auf Computertomographie. Dabei handelt es sich um ein spezielles Röntgenverfahren. „Das funktioniert bei uns ähnlich wie in der Medizin“, erklärt Laborleiter Dominik Rößler. Nur dass es keine Körper sind, die hier Schicht für Schicht durchleuchtet werden, sondern Bauteile für die Automobilindustrie.

## „Ganz neue Möglichkeiten“

Anders als beim Röntgen – eine herkömmliche Anlage steht im Labor –, wird das Innere nicht nur zweidimensional abgebildet: „Man guckt also nicht nur durch“, sondern erkenne beispielsweise Hohlräume, könne exakte Größen ermitteln und Positionen bestimmen. „Das eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten“, sagt Rößler, zumal das Gerät, das auch eine höhere Leistung hat als die konventionelle Röntgenanlage, selbst dickwandige Teile durchleuchten könne, etwa einen Motorblock.

Auch zu Ausbildungszwecken wird es dienen. So will die Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung, die bereits mit der GfWI kooperiert, künftig auch an dieser Maschine Ausbildungskurse stattfinden lassen.



Das CCC in Harzgerode

Das Forschungsgerät wurde gebraucht gekauft, wie schon die Druckgussmaschine, die vor zwei Jahren als Ersatz für die alte angeschafft wurde und mehr Parameter auslesen kann, als es für die herkömmliche Produktion braucht. Der Einblick ins Prüflabor, das Herzstück des CCC, war am Donnerstag nur einigen ausgewählten Besuchern vorbehalten, darunter Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (beide CDU). Die anderen Gäste konnten die Führung auf dem Monitor verfolgen; sie wurde live übertragen.

Anlass für den Besuch der Politprominenz in Harzgerode war das 20-jährige Bestehen des

Creativitäts- und Kompetenz-Centrums. Ein runder Geburtstag gibt ja bekanntlich immer Anlass, Rückschau zu halten. In Harzgerode war das nicht anders.

Neben Meinen, Karliczek und Haseloff gehörten auch Harzgerodes Bürgermeister Marcus Weise (CDU) und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Jürgen Ude, zu den Festrednern. Letzterer hat eine persönliche Bindung zum CCC, bezeichnete es als „sein Baby“. 1999 wurde er Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation Harzgerode und begleitete den Aufbau, forciert vom damaligen Metallwerke-Geschäftsführer Dierk Behrmann und dem ehemaligen Bürgermeister Manfred Diwinski, maßgeblich – „im Geiste Alexisbads“, wo 1856 der Verein Deutscher Ingenieure gegründet wurde. Der Gründung des CCC 2001 folgte zwei Jahre später die Eröffnung des Labors. „Das Labor war die Basis des Erfolges.“

## Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Das **Creativitäts- und Kompetenz-Centrum (CCC)** in der Friederikenstraße 14b in Harzgerode wird von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation mbH betrieben. Die Gesellschaft beschäftigt gegenwärtig fünf Mitarbeiter und gehört zu 51 Prozent

der Stadt Harzgerode und zu 49 Prozent der BOHAI Trimet Automotive Holding GmbH.

**Ziel des CCC ist es**, die regionale Wirtschaft durch Unterstützung bei Forschung und Entwicklung, zu fördern und zu unterstützen.

## „Konstrukt, das Zukunft hat“

Es sei nicht selbstverständlich, dass so ein Forschungszentrum in einem Mittelgebirge, mitten im ländlichen Raum entstehe, hob Weise hervor, welche mutige Entscheidung die damaligen Verantwortlichen getroffen hätten. Das unterstrichen auch Haseloff – er sprach von einem „Konstrukt, das Zukunft hat“ – und Karliczek. „Über Innovation wird in diesen Tagen viel gesprochen, aber vor 20 Jahren war das noch anders“, so die Ministerin.

„Mit dem CCC ist es gelungen, dass Harzgerode in der Weltspitze des Aluminiumgusses angekommen ist“, hier würden Produkte entwickelt, die im internationalen Wettbewerb nicht nur mithalten, sondern sich durchsetzen, sagte Weise. Im Prüflabor sieht er den „Leuchtturm, der der Nährboden für die Entwicklung ist“.



Bildungsministerin Anja Karliczek hielt ein Grußwort.

FOTOS (2): SUSANNE THON